

Nummer 42 22. Oktober 1942
Copyright 1942 by Deutscher Verlag, Berlin

Berliner

51. Jahrgang Preis 20 Pfennig

Illustrierte Zeitung



NEUER ROMAN
in diesem Heft

Zweimal führen Sowjet-Panzer über sie hinweg!

Gespannt beobachten die Männer vom Reichsarbeitsdienst, über deren Erdloch zweimal Sowjet-Panzer hinwegfahren, das Eingreifen deutscher Stukas über der Hauptkampflinie. Oft in der Sicht des Feindes, in der Reichweite seiner Artillerie und unter den Angriffen seiner Kampfflieger, erfüllt der deutsche Reichsarbeitsdienst im Osten seine Pflicht.

Aufnahme: RAD-Kriegsbericht List-Atl.

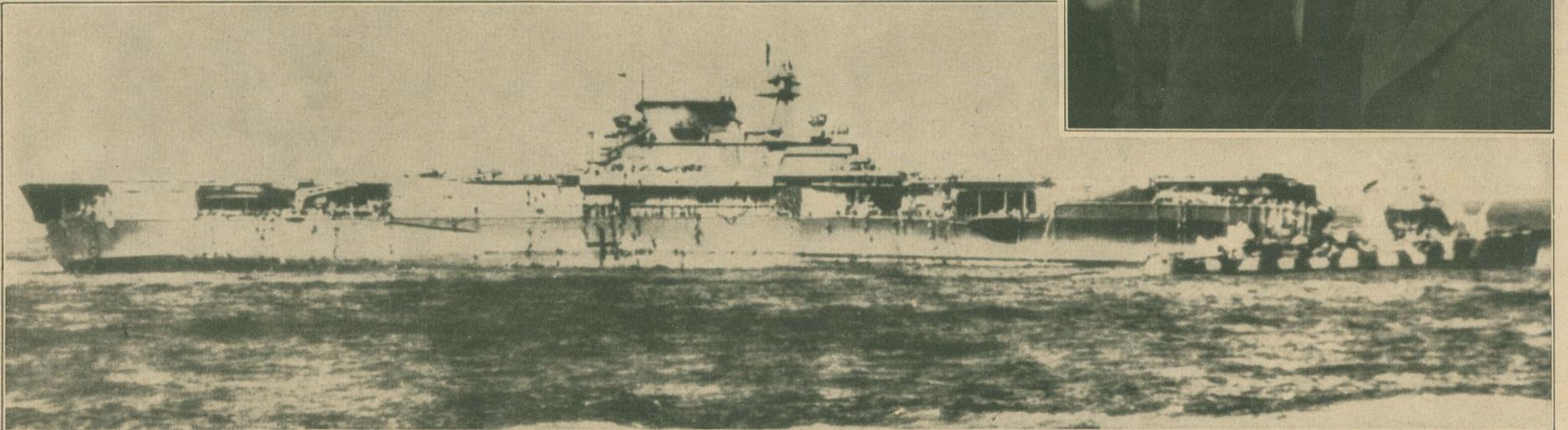


Der Rest von 650 britischen Matrosen.

Japanische Marine-Flugzeuge versenkten den 9975 t großen schweren Briten-Kreuzer „Dorsetshire“ im Indischen Ozean vor dem Hafen Colombo auf Ceylon. Das gleiche Schicksal erlitt am selben Tage der 10 000-t-Kreuzer „Cornwall“, der mit der „Dorsetshire“ ausgefahren war, um einen japanischen Flugzeugträger anzugreifen. Eine Masse um ihr Leben kämpfender Matrosen, schwimmend, festgeklemmt an Schiffstrümmern oder hängend an Rettungsbooten, war das Ende.

„Das sind unsere christlichen Waffen, Euer Gnaden!“

Dr. Temple, Erzbischof von Canterbury, folgt sehr interessiert dem Vortrag des englischen Matrosen. „Ich sehe keinerlei Unvereinbarkeit zwischen dem wirtschaftlichen Kommunismus und dem Christentum“, erklärte der Erzbischof kurz nach seiner Amtseinführung.



USA.-Flugzeugträger „Yorktown“ sinkt . . .

Hunderte hängen an der Bordwand: so verlassen die Ueberlebenden das sinkende Kriegsschiff. Japanische Bomben-Flugzeuge warfen es in der Schlacht bei den Midway-Inseln in Brand, wenige Stunden später trafen die Torpedos japanischer Marine-Flugzeuge das Kriegsschiff, und am nächsten Morgen gab ihm ein japanisches U-Boot den Gnadenstoß. Roosevelt brauchte mehr als drei Monate, um diesen schweren Verlust einzugestehen. Die „Yorktown“ war eins der modernsten Kriegsschiffe der USA., mit 19 900 t Wasserverdrängung, mit 2072 Mann Besatzung und 60 Flugzeugen an Bord.

„Zittrige Europa: Der Löwe von Juda kämpft für den britischen Löwen!“

In einem Rekrutierungsbüro in Palästina leisten jüdische Rekruten den Eid, indem sie die rechte Hand auf ihren Kopf legen und in dieser Stellung die Eidesformel nachsprechen. In britischen Meldungen heißt es dazu, daß diese Streiter „vorzugsweise auf solchen Posten eingesetzt werden, die ihnen auf Grund ihrer Zivilertahrung liegen“, — also im Schieben und Hetzen!

